

Vorwort

Die Geschichte des bislang in der Forschung nicht beachteten Rosengartens im Zeitalter der Renaissance und des Barock war Bestandteil meiner 1999 an der Universität Bamberg eingereichten Dissertation zur Bau- und Ausstattungsgeschichte der Neuen Residenz Bamberg. Während meines Volontariats bei der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen in München regte die Gärtenabteilung eine weiterführende wissenschaftliche Untersuchung an. Auf Grundlage der einschlägigen Archivalien wurde der Gesamtkomplex bis zur Gegenwart bearbeitet und in diesem Kontext auch die Entwicklung der Rose als Kulturpflanze dargelegt. Mein Dank gilt den Referenten der Gärtenabteilung für die kompetente fachliche Unterstützung, wobei ich besonders Herrn Gärtendirektor Stefan Rhotert, des Weiteren Jost Albert, Kurt Grübel und Manfred Stefan erwähne, sowie Norbert Nordmann, der mir in seiner Funktion als Kurator des Planarchivs umfangreiches Material zur Verfügung stellte und - als hervorragender Kenner der Materie - meine Forschung durch zahlreiche Anregungen unterstützt hat. Mein Dank gilt ferner Dr. Werner Helmberger von der Museumsabteilung, der die vorliegende Arbeit als zuständiger Referent für die Neue Residenz von Anbeginn mit Interesse begleitet hat, sowie Dr. Renate Baumgärtel-Fleischmann, Professor Dr. Thomas Korth und Dr. Volker Rößner für zahlreiche weiterführende Anregungen. Nicht zuletzt danke ich ganz besonders Sigrid Strauß-Morawitzky, ohne deren tatkräftiges Wirken die vorliegende Publikation nicht realisierbar gewesen wäre.

Kurz nach Fertigstellung des Manuskripts erschien ein Aufsatz von Gabi Schöpf: Der Obere Hofgarten der Bamberger Residenz von seinen Anfängen bis zur Umgestaltung durch Balthasar Neumann. In: Jahrbuch Weltkulturerbe Bamberg 1 (2000/2001), S. 51-69, der die Entstehung und Veränderung des Gartens mit dem Schwerpunkt der Bepflanzung und der Umgestaltung durch Balthasar Neumann in den 1730er Jahren behandelt und mit interessanten Ergebnissen aufwartet. Verschiedene wichtige Aspekte der Gartenanlage des 17. Jahrhunderts, wozu die Muschelgrotte, das Lusthaus und das abschlagbare Pomeranzenhaus gehören, werden jedoch erstmals in dem hier vorliegenden Beitrag besprochen, rekonstruiert und in größere Zusammenhänge eingeordnet. Desweiteren hat auch Marion Dubler in ihrem jüngst erschienenen Gartenbuch: Bamberg's schöne Gärten - Geschichte und Geschichten, Bamberg 2001, den Rosengarten behandelt, wobei es während der Phase des zeitgleichen Forschens zwischen Frau Dubler und mir einen anregenden und kollegialen Gedankenaustausch gab.

WI•KOMM•VERLAG

Wissenschaftlicher Kommissionsverlag

Internet:

www.wikommverlag.de

www.franken-im-buch.de